

[16166.] Ein geübter Expedient von 27 Jahren, bisher in mehreren renommirten Buchhandlungen thätig und gegenwärtig noch in Condition, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, per 1. oder 15. October Stellung. Gef. Offerten bittet man unter der Chiffre N. W. an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.

[16167.] Ein junger Mann, welcher das Gymnasium besucht und seine Lehrzeit in einer der ersten Handlungen Leipzigs bestanden hat, sucht zum 1. Octbr. eine Stelle in einem Sortimentsgeschäfte. Gef. Offerten unter S. H. W. an Herrn P. Haessel in Leipzig.

Vermischte Anzeigen.

E. Jung-Trenttel in Paris und Leipzig.

[16168.] Durch zweimal wöchentliche Eilsendungen nach Leipzig bin ich in den Stand gesetzt, **Französisches Sortiment** schnellstens zu besorgen.

Die wichtigern neuen Erscheinungen der französischen Literatur sind sofort nach Erscheinen in Leipzig vorrätzig und werden allen denjenigen Handlungen à c. o. n. d. mitgetheilt, welche ihren Bedarf an französischer Literatur hauptsächlich durch mich beziehen.

Von besseren älteren Werken (Classikern, Romanen, Gebetbüchern, Jugendschriften, Grammatiken) halte ich in Leipzig ein wohl assortirtes Lager.

Englisches Sortiment.

[16169.] Ich empfehle mich zur promptesten Besorgung aller in England erscheinenden Bücher, Zeitschriften etc. etc. Aufträge, die bis Dienstag Mittag in meinen Händen sind, werden nach 8 Tagen hier ausgeführt, wenn sie nicht vom Leipziger Lager expedirt werden können.

Leipzig, September 1862.

Ludwig Denicke.

[16170.] F. A. Brockhaus' Sortiment und Antiquarium in Leipzig

empfiehlt sich zur Besorgung ausländischen, namentlich

Englischen und Französischen Sortiments.

Mehrmalige wöchentliche Post- und Eilsendungen von Paris und London in Verbindung mit einem bedeutenden Lager älterer und neuer Literatur sichern die prompteste und schnellste Ausführung aller einschlagenden Aufträge.

Colporteur gesucht.

[16171.] Für eine Provinzial-Hauptstadt Norddeutschlands und Umgegend, wo noch sehr wenig colportirt wurde, wird zum 1. Octbr. oder spätestens 1. Novbr. ein routinirter, gut empfohlener Colporteur gesucht.

Schriftliche Anmeldungen unter A. Ch. nebst Zeugnissen befördert die Exped. d. Bl.

Auf Herrn G. H. Friedlein's Erklärung in Nr. 111, vom 5. Septbr.!

[16172.]

Das Hervortreten des Herrn G. H. Friedlein mit mehreren sogenannten Thatsachen nöthigt mich, Nachstehendes zu deren Berichtigung zu bemerken.

Wenn ich von der früheren Firma und zwar nur noch für einige Zeit Gebrauch zu machen gedachte, geschah dies begreiflicher Weise nicht, um von dem Renommée der Firma Vortheil zu ziehen; — die gerechtfertigten Ursachen, die mich dazu bewogen, habe ich s. Z. genügend dem hiesigen Handelsgericht auseinandergesetzt. Da sich nun — obgleich das Handelsgericht meiner Ansicht beitrug — herausstellte, daß nach Entscheidung des Königl. Appellationsgerichts zu Leipzig das neue Handelsgesetzbuch die Anwendung des Namens Friedlein bei einer von mir zu wählenden Firma nicht gestattet, zog ich auch vor, gegen das Urtheil des Königl. Appellationsgerichts nicht zu appelliren — es war voraussichtlich fruchtlos —, doch hatte ich bis 31. Juli a. c. (der Termin, bis zu welchem ich appelliren durfte) formell das Recht, noch von dem Namen Friedlein Gebrauch zu machen. Daß ich nach dieser Zeit dieses gethan hätte, muß ich dahin reduciren, daß ich allerdings übersehen hatte, ein kleines Firmenschildchen (G. H. Friedlein) an meiner Comptoireingangstür zu entfernen, welcher kleine Umstand Herrn Friedlein Veranlassung gab, mich zu denunciren, denn übrigens bin ich mir nach dem 31. Juli sonst nicht bewußt, von seiner Firma Gebrauch gemacht zu haben.

Wenn nun Herr Friedlein behauptet, ich hätte mich zu meiner Bekanntmachung*) im Börsenblatte Nr. 108 erst entschlossen in Folge seines Briefes vom 22. August, den ich übrigens erst am 23. gegen Mittag erhielt, und der — wie sich jetzt erst durch Herrn Friedlein's Erklärung herausstellt — eine Drohung sein sollte! — (ich habe nicht nöthig, mich vor Herrn Friedlein's Drohungen zu fürchten) —, so mag beifolgende Bestätigung meines Rechtsanwaltes diese Behauptung entkräften.

Wenn mir Herr Friedlein in der erneuerten Anmeldung seiner Firma bei dem hiesigen Handelsgericht durchaus jede Veranlassung abspricht, vor Verwechslungen der angeedeuteten Art zu warnen, da er (Herr Friedlein) seine Firma dem Buchhandel gegenüber seither noch nicht wieder gebraucht hätte, so erwidere ich darauf, daß Herr Friedlein dem Verein der Buchhändler zu Leipzig nach wie vor ohne Unterbrechung angehört und sein Comptoir jetzt bei Herrn C. K. Haendel hier hat, daß ich ferner — in Folge der neueröffneten Firma G. H. Friedlein — bei dem dormaligen verehrl. Vorstand der Bestellanstalt (Herrn Karl Heubel) darüber Klage führen mußte, daß alle auf den aus der Friedlein'schen Concursmasse von mir käuflich übernommenen Verlag bezüglichen und mit G. H. Friedlein überschriebenen Correspondenzen, ja selbst offene Verlangzetteln erst an Herrn Friedlein persönlich gelangen, und dann aus dessen Hand dieselben erst mir zugehen. Daß aber der geringste der hieraus mir entspringenden Nachtheile (Zeitverlust) gewiß schon an sich selbst wichtig ge-

*) Diese Bekanntmachung ist von mir am 22. August 1862 Vormittags abgefaßt und Frn. Hoffmann behändigt worden.

A. W. Volkmann, Anwalt.

nug ist, leuchtet wohl jedem Unparteiischen ein. Leider besitz der verehrl. Vorstand der Bestellanstalt nicht die Macht, hiergegen anders zu verfahren.

Was meine Bekanntmachung im Börsenblatte Nr. 108 überhaupt anbelangt, so geschah dieselbe einzig und allein zum Schutze meines wohl erworbenen Eigenthums, keineswegs aus Schässigkeit, obwohl sich Herr Friedlein seit der Zeit meiner Bewerbung um diesen Verlag nichts weniger als freundlich gegen mich benommen hat, ja in auffallender Weise meinen Interessen zu schaden gesucht, überhaupt aber vieles gethan hat, worüber ich mir noch vorbehalte, ihn zur Rechenschaft zu ziehen, denn um Beweise deshalb bin ich nicht verlegen. Auf jeden Fall habe ich bereits die Ueberzeugung gewonnen, daß es mir nur zum Nachtheile gereicht ist, wenn ich eine Zeitlang Herrn Friedlein mit Rücksicht und Schonung behandelt habe.

Sapienti sat.

Ergebenst

Leipzig.

Albert Hoffmann.

[16173.] Auf die in Nr. 106 d. Bl. enthaltene Warnung habe ich, soweit sie mich einzieht, zu erwidern, daß der fragliche Katalog — in der Absicht, den wirklich meisterhaften Copien eine größere Verbreitung zu schaffen — von mir veranlaßt und herausgegeben, jedoch kein Blatt darin aufgenommen worden ist, wozu die Berechtigung nicht als zweifellos von Fachmännern mir dargestellt war. Trotzdem enthalte ich mich jetzt, bis zur unerlöschlichen Feststellung der Rechtmäßigkeit, des Vertriebes auch der angefochtenen Blätter aus freiem Antriebe, da es mir nie hat in den Sinn kommen können, fremdes Eigenthum zu schädigen, und deshalb sind auch die in der Warnung aufgeführten Blätter vom Vertriebe durch mich von Anfang an ausgeschlossen gewesen. — Ob der Künstler (der mir als Ehrenmann bekannt), weil er — was dem Denuncianten bekannt war! — nach Etichen avant la lettre copirte und über ein event. Eigenthumsrecht in dem von den betreffenden Quellen ganz entblößten Coburg nichts erfahren konnte, von vorn herein mit Titeln zu belegen ist, wie die Warnung sie bringt, oder ob den Verhältnissen billige Berücksichtigung zu gestatten war, überlasse ich der gerechten Beurtheilung klarschauender Collegen.

Leipzig.

Ch. C. Kollmann.

[16174.] Ein Techniker, welcher in der in- und ausländisch. Literatur f. Faches vollständig bewandert ist, wünscht b. d. Redaction einer technisch. Zeitschrift od. in d. literar. Bureau einer Verlagsbuchhandlung dauernde Beschäftigung zu finden. Ders. ist nicht nur erbditig, d. Verlehr mit d. Autoren z. unterhalten u. d. Correcturwesen zc. mitzubeforgen, sondern würde sich — wo möglich — auch gern an laufend. Unternehmungen als Mitarbeiter betheiligen. In lezt. Bezieh. könnte er namentl. bei Uebersetzungen u. Bearbeitungen franzöf. Werke über Ingenieurwissenschaft (Eisenbahnwesen zc.) s. gute Dienste leisten, da er sich aus Neigung hiermit bereits beschäftigt hat.

Auf gef. (portofr.) Anfragen, welche die Exped. d. Bl. unter d. Chiffre E. F. 400. zur Weiterbeförd. übern., werden Zeugnisse über d. erlangte Ausbild. zc. u. Proben d. literar. Leistungen zur Einsicht mitgetheilt.